



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
 FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

p.B.72.9.15.1.(31).-WI/LMO
 Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
 Prière de rappeler cette référence dans la réponse
 Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Bern, 26. August 1991

An alle Botschaften in
 den KSZE-Teilnehmerstaaten

Beiliegend erhalten Sie die Kopie eines Briefes von Bundesrat René Felber an seinen Kollegen in Ihrem Residenzland. Er betrifft das dritte Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE, welche am 10. September in Moskau beginnt. Das Original folgt mit nächstem Kurier.

Bundesrat Felber bekräftigt in diesem Schreiben das ernsthafte Interesse der Schweiz am Ausbau des Mechanismus in der menschlichen Dimension. Dieser Ausbau sollte auf der Grundlage der Diskussionen von Kopenhagen (Konferenz über die Menschliche Dimension, Juni 1990) und Genf (KSZE-Expertentreffen über nationale Minderheiten, Juli 1991) erfolgen. Die Schweiz unterbreitete auf diesen Treffen, zusammen mit den andern N+N Staaten, einen Vorschlag, welcher die Entsendung eines Beobachters gestattete, sofern ein Land von den Auskünften, welche es bezüglich einer menschenrechtlichen Situation erhalten hat, nicht befriedigt ist. Der letzte Vorschlag vom Genfer Treffen liegt diesem Schreiben bei.

Die Schweiz beabsichtigt in Moskau, auf der Basis des letztgenannten Vorschlags weiterzuarbeiten. Allerdings wird sie in Betracht ziehen, dass verschiedene Staaten Einwände gegen ein solches Verfahren erheben. Namentlich wird man dem Einwand Rechnung tragen müssen, dass gewisse Staaten nicht gewillt sind, einen Beobachter aus dem Entsendestaat selbst zu empfangen. Sie würden, wie sie verlauten liessen, einen Beobachter aus einem Drittstaat vorziehen. Die Schweiz ist deshalb gewillt, einen Kompromiss zu suchen und hofft namentlich auf die Mitarbeit jener Staaten, die der sogenannten

- 2 -

Berichterstatteridee den Vorzug geben. Der Vorschlag, welche diese Staaten in Genf eingebracht haben, liegt ebenfalls als Anhang diesem Schreiben bei. Denn unser vorrangiges Ziel ist es, den bestehenden Mechanismus in Moskau mit einem Verfahren auszubauen, das einen verbindlichen Charakter hat, d.h. das immer, sofern die formalen Bedingungen erfüllt sind, angewandt werden kann. Es ist also ein Verfahren, das im Gegensatz zu einem amerikanischen Vorschlag, der ebenfalls in Moskau vorliegen dürfte und den die Schweiz ohne weiteres unterstützen kann, nicht von der Zustimmung des betroffenen Staates abhängt.

Vorgehen

1. Wir bitten Sie, den Brief von Bundesrat Felber an seinen Kollegen bei der zuständigen KSZE-Stelle abzugeben.

Aus zeitlichen Gründen empfehlen wir jenen Botschaften, die den Kurier erst in einigen Tagen erhalten, folgendes Vorgehen: Unternehmen Sie Ihre Demarche auf der Grundlage dieses Telefaxes und überreichen Sie eine Fotokopie des "gefaxten" Schreibens von Bundesrat Felber mit der Erklärung, dass das Original demnächst nachgeliefert wird.

2. Bei dieser Vorsprache bitten wir Sie, folgendes zu unterstreichen:

- dass die Schweiz ein grosses Interesse hat, den Mechanismus in der menschlichen Dimension mit einem verbindlichen Verfahren auszubauen;
- dass sie zu diesem Zwecke die in Genf unterbreiteten beiden Vorschläge weiterentwickeln möchte;
- dass sie hofft, aus den beiden Vorschlägen lasse sich ein Kompromiss erzielen.

3. Wir bitten Sie, Ihrem Gesprächspartner im Aussenministerium folgende Gedanken vorzutragen und über seine Reaktionen zu berichten:

Die Schweiz ist der Ansicht, dass sich die Beobachter- und Berichterstatter-Vorschläge von Genf verbinden lassen. Eine vernünftige Verbindung könnte folgendermassen aussehen:

- a) Alle Staaten erstellen gemeinsam und mit Konsens eine Liste für mögliche Beobachter.

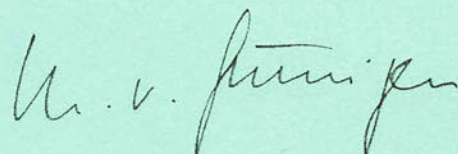
- 3 -

- b) Nachdem ein Staat den Mechanismus in der menschlichen Dimension angerufen hat und von den Auskünften nicht befriedigt ist, kann er einen Beobachter aus der gemeinsam erstellten Liste auswählen und ihn in den Staat X zum "fact-finding" entsenden. Der Beobachter darf weder ein Staatsangehöriger des Entsendestaates noch in diesem wohnhaft sein.
- c) Da die Beobachterliste mit Konsens erstellt wurde, hätte der Empfängerstaat keine Möglichkeit mehr, einen Beobachter zu refüsieren.
- d) Sofern der Entsendestaat es wünscht, erstellt der Beobachter einen Bericht, der dem Ausschuss Hoher Beamter eingereicht werden kann. Dem Empfangsstaat steht es offen, seinen Kommentar dazu ebenfalls einzureichen.
- e) Die Beobachtung ist Teil des bilateralen Mechanismus in der menschlichen Dimension.

Die Schweiz ist der Ansicht, dass das vorgeschlagene Verfahren den bestehenden Mechanismus in der menschlichen Dimension, ohne schwerfällige Prozeduren einzuleiten, auf sinnvolle Weise ergänzt. Sie schätzt alle Kommentare, welche bereits im Vorfeld des Treffens von Moskau abgegeben werden.

Wir versichern Sie unserer vorzüglichen Hochachtung.

Politische Abteilung III



M. von Grünigen

Beilagen erwähnt

Kopie: - VY
- WI
- KSZE-Dienst

LE CHEF
DU DÉPARTEMENT FÉDÉRAL
DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Berne, 27th August 1991

Mr Minister, dear Colleague,

Before long the third Meeting of the Conference on the Human Dimension of the CSCE will start in Moscow. The human dimension mechanism has proved to be a valuable instrument in the monitoring of the observance of human rights. Already at the Copenhagen Meeting in June 1990 there were efforts of a number of delegations to reinforce the existing mechanism. In the Charter of Paris for a New Europe the Heads of State or Government of the participating States expressed their determination to expand the mechanism to include new procedures in particular at the Moscow Meeting. Also at the Expert Meeting on National Minorities in Geneva in July 1991 there has been a great interest in the expansion of the mechanism. While two proposals speak in favour of an observer/rapporteur system with binding character, a third one advocates an optional procedure in the sense of Good Offices.

Switzerland is of the opinion that this fact has to be given due consideration at the Moscow Meeting. She will not be against the adoption of an optional procedure. Yet, such a procedure alone would hardly satisfy the expectations in the Conference of the Human Dimension in general and in the expansion of the mechanism in particular. Hence she will endeavour, in accordance with the Paris Charter, the Geneva Report and the "Chairmans's Statement" of the Geneva Meeting, that the mechanism be completed by a procedure of binding character.

The Honorable
James A. Baker, III
Secretary of State
US Department of State

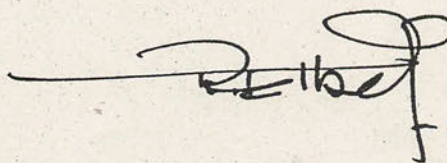
Washington D.C.

- 2 -

As with the observers at proceedings before courts (article 12 of the Copenhagen Document), a simple procedure shall be found for it. Therefore Switzerland intends to pursue the discussions of Copenhagen and Geneva in Moscow. She will favour a procedure of binding character free of administrative obstacles and based on the existing proposals.

Switzerland would welcome it if your country could support the improvement of the human dimension mechanism so that all the CSCE participating States could work together towards its completion by a procedure of binding character.

Yours sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Felber', with a long horizontal stroke extending to the left.

R. Felber

LE CHEF
DU DÉPARTEMENT FÉDÉRAL
DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Berne, le 27 août 1991

Monsieur le Ministre d'Etat, cher Collègue,

Sous peu va s'ouvrir à Moscou la troisième Réunion de la Conférence sur la dimension humaine de la CSCE. Dans ce contexte, le mécanisme de la dimension humaine, mis sur pied lors de la troisième Réunion des Suites de la CSCE à Vienne en 1989, s'est révélé être un instrument efficace dans la protection des droits de l'homme. Déjà à la Réunion de Copenhague, de nombreuses délégations avaient proposé le renforcement du mécanisme existant. Dans la Charte de Paris pour une nouvelle Europe, les chefs d'Etat ou de gouvernement des Etats participants ont exprimé leur détermination à compléter le mécanisme par l'introduction de nouvelles procédures, notamment lors de la Réunion de Moscou. Un grand intérêt pour l'extension du mécanisme s'est également manifesté au cours de la Réunion d'experts sur les minorités nationales qui s'est tenue à Genève en juillet 1991. Deux projets proposaient l'établissement d'un système d'observateur/rapporteur, avec effet obligatoire, alors qu'un troisième suggérait une procédure spontanée dans l'esprit des bons offices.

La Suisse souhaite que ce point soit estimé à sa juste valeur à Moscou. Elle n'est par ailleurs pas opposée à l'adoption d'une procédure volontaire.

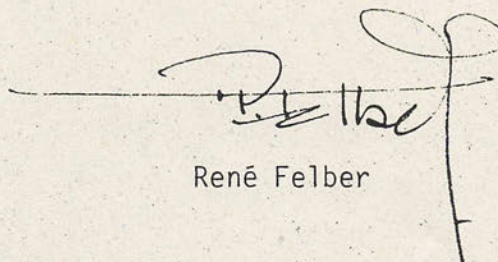
Son Excellence
Monsieur Roland Dumas
Ministre d'Etat
Ministre des Affaires Etrangères
de la République Française
Paris

- 2 -

Celle-ci ne donnerait toutefois pas satisfaction aux attentes légitimes de la Conférence sur la dimension humaine, notamment en ce qui concerne l'amplification du mécanisme. Se fondant sur la Charte de Paris, le Rapport de Genève ainsi que la "Déclaration du Président" prononcée à Genève, la Suisse déploiera tous ses efforts pour que le mécanisme soit élargi par la mise en oeuvre d'une procédure aux dispositifs contraignants. Un système simple prévoyant la présence d'observateurs, principe déjà exposé dans le document de Copenhague (voir chiffre 12) doit être établi. La Suisse envisage donc de poursuivre à Moscou les discussions de Copenhague et de Genève. Sur la base des propositions existantes, elle s'emploiera à obtenir la mise au point d'une procédure ayant un caractère obligatoire et qui sera affranchie de toute lourdeur administrative.

La Suisse serait par conséquent très heureuse de voir votre pays s'associer aux efforts d'amélioration du mécanisme de la dimension humaine afin que les États participants de la CSCE puissent parvenir au renforcement dudit mécanisme par l'établissement d'une procédure contraignante.

Je vous assure, Monsieur le Ministre d'Etat, cher Collègue, de ma parfaite considération.



René Felber

DER VORSTEHER
DES EIDGENÖSSISCHEN DEPARTEMENTES
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, 27. August 1991

Herr Aussenminister, lieber Kollege,

In Kürze beginnt in Moskau das dritte Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE. In deren Rahmen hat sich der am Hauptfolgetreffen von Wien (1989) geschaffene Mechanismus der menschlichen Dimension als wertvolles Instrument zur Ueberwachung der Einhaltung der Menschenrechte erwiesen. Es gab deshalb bereits am Kopenhagener Treffen im Juni 1990 Bestrebungen zahlreicher Delegationen, den bestehenden Mechanismus zu verstärken. In der Charta von Paris für ein neues Europa gaben die Staats- und Regierungschefs der Teilnehmerstaaten ihrer Entschlossenheit Ausdruck, den Mechanismus namentlich am Moskauer Treffen durch die Einführung neuer Verfahren auszubauen. Auch an dem im Juli 1991 in Genf abgehaltenen Expertentreffen über nationale Minderheiten hat sich grosses Interesse für die Erweiterung des Mechanismus gezeigt. Während zwei Vorschläge für ein Beobachter/Berichterstatter-Verfahren mit verbindlichem Charakter eintraten, wurde in einem dritten ein freiwilliges Verfahren im Sinne der Guten Dienste angeregt.

Die Schweiz ist der Ansicht, dass man dieser Tatsache in Moskau gebührend Rechnung tragen muss. Die Schweiz ist nicht gegen die Annahme eines freiwilligen Verfahrens. Ein solches Verfahren würde jedoch den Erwartungen in die Konferenz über die Menschliche Dimension und im besonderen in die Erweiterung des Mechanismus keine Genüge tun. Sie wird sich deshalb am Moskauer Treffen, gestützt auf die Pariser Charta, den Genfer Bericht und die

Seine Exzellenz
Herr Hans-Dietrich Genscher
Bundesminister des Auswärtigen

B o n n

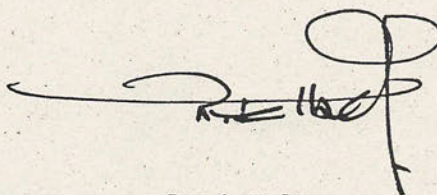
- 2 -

in Genf abgegebene "Erklärung des Vorsitzenden" dafür einsetzen, dass der Mechanismus durch ein Verfahren mit verbindlichem Charakter ausgebaut wird.

Wie bei den Prozessbeobachtern (Ziffer 12 des Dokuments von Kopenhagen) soll ein einfaches Verfahren dafür gefunden werden. Die Schweiz beabsichtigt daher, die Diskussionen von Kopenhagen und Genf in Moskau fortzusetzen. Sie wird sich dafür verwenden, dass auf der Grundlage der bestehenden Vorschläge ein Verfahren mit verbindlichem Charakter erarbeitet wird, welches frei ist von administrativer Schwerfälligkeit.

Die Schweiz würde es begrüßen, wenn Ihr Land die Bestrebungen zur Verbesserung des Mechanismus der menschlichen Dimension unterstützen würde, damit die KSZE Teilnehmerstaaten gemeinsam dessen Verstärkung mit einem verbindlichen Verfahren erreichen können.

Ich versichere Sie, Herr Aussenminister, lieber Kollege, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'René Felber', with a large, stylized flourish at the end.

René Felber

a/a

BRIEFE UNTERZEICHNET
DURCH BRF AM

Bern, 27. August 1991

P

p.B.72.9.15.1.(31).-WI/LMO

Notiz an Herrn Bundesrat Felber

Brief an Ihre Kollegen in den KSZE-Staaten

Die Schweiz hat sich in Kopenhagen (Juni 1990) und in Genf (Juli 1991) dafür eingesetzt, dass der Mechanismus in der menschlichen Dimension ausgebaut wird. Sie unterbreitete, zusammen mit den andern N+N Staaten, einen Vorschlag, wonach diese Ergänzung mit einem Beobachter wahrgenommen werden könnte.

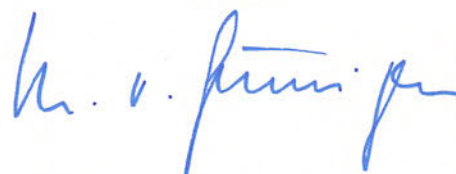
Dieser Vorschlag fand Zustimmung. Aber er fand auch Widerstand. Die Vereinigten Staaten unterbreiteten in Genf einen Vorschlag, wonach bei Menschenrechtsverletzungen oder bei Minderheitenfragen die KSZE ihre Guten Dienste anbieten könnte. Ob jedoch ein Staat diese Dienste annehmen will, steht ihm frei.

Die Schweiz kann diesen Vorschlag ebenfalls unterstützen. Aber es ist ein schwaches Verfahren. Denn nichts hat einen verbindlichen Charakter. Weil die Gefahr besteht, dass in Moskau einzig dieses Verfahren angenommen wird, halten wir es für angezeigt, dass Sie Ihren Kollegen mitteilen, dass die Schweiz nach wie vor bestrebt ist, ein verbindliches Verfahren zu verabschieden. Dabei reichen wir allen, die in die gleiche Richtung streben, aber andere Vorstellungen haben, unsere Hand zu einem Kompromiss. Es ist um so wichtiger, unsere Entschlossenheit zu unterstreichen, da sich nach den jüngsten Ereignissen in der Sowjetunion die Ausgangslage im Vergleich zu Genf wesentlich verbessert hat.

- 2 -

Sie finden beiliegend einen Briefentwurf, den wir nach Ihrer Unterschrift sogleich unsern Botschaften durchgeben würden, damit sie innert kürzester Zeit eine Vorsprache vornehmen.

Politische Abteilung III



M. von Grünigen

Kopie an: - JAC
- PA I
- DV
- KSZE-Dienst
- WI